

BT IV

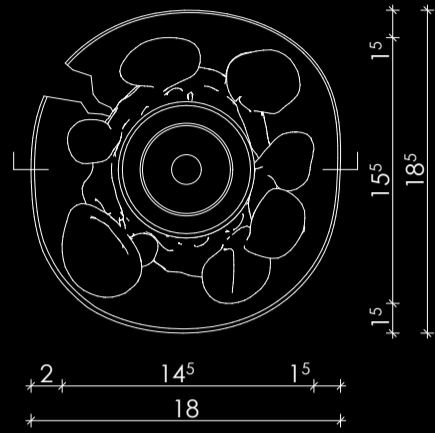
MYCELOOM

Sofie Stahldecker | Leonard Speker

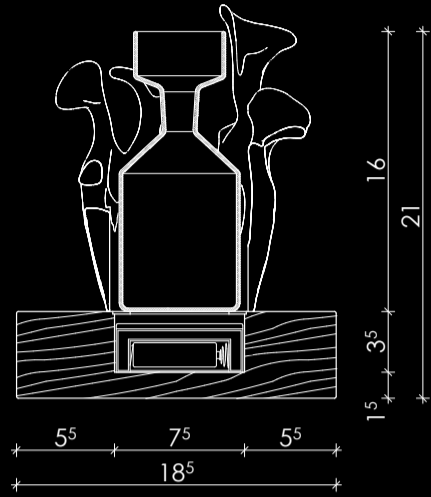
Das Projekt „Myceloom“ beschäftigt sich mit der Schnittstelle von Natur, Gestaltung und digitaler Fertigung. Im Rahmen des Seminars „Baustofftechnologie Vertiefung“ am Fachbereich Architektur bestand die Aufgabe darin, eine additiv gefertigte Hülle für eine Glasflasche zu entwerfen, die sich an natürlichen Strukturen orientiert. Grundlage des Entwurfs ist eine Karlsruher Laborflasche, die normalerweise für Umweltanalysen verwendet wird. Ihre markante, technische Form bietet einen spannenden Kontrast zur geplanten organischen Hülle. In der Entwurfsphase wurden verschiedene Ansätze untersucht, darunter Strukturen von Korallen, Kristallen, Romanesco und Pilzen. Besonders überzeugend war die Gestaltung auf Basis des Austernseitlings, dessen lamellenartige und

wuchernde Form ein räumliches Motiv bot. Die ersten Entwürfe entstanden analog mit Ton und Papier, um die Proportionen und das Materialverhalten zu testen. Anschließend wurden mithilfe KI-gestützter Werkzeuge wie SORA, Meshy AI und Tripo 3D digitale Visualisierungen erstellt. Diese dienten als Grundlage für ein detailliertes 3D-Modell das mehrfach nachbearbeitet, angepasst und schließlich für den 3D-Druck vorbereitet wurde. Das gedruckte Objekt wurde durch einen Holzsockel mit integrierter Beleuchtung ergänzt, der sowohl funktional als auch atmosphärisch wirkt. Myceloom ist ein gestalterisches Experiment, das Naturvorbilder mit digitalen Werkzeugen verbindet. Es ist ein Objekt zwischen Design, Materialtechnologie und künstlerischer Interpretation.

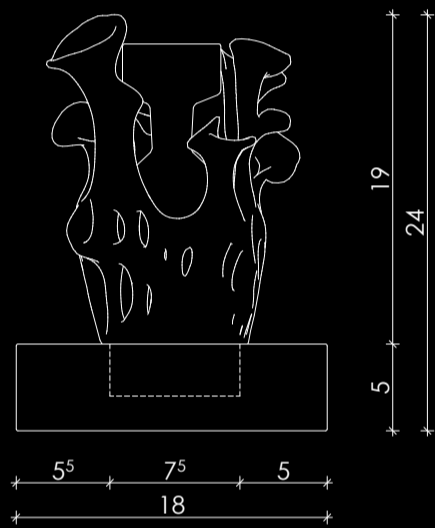




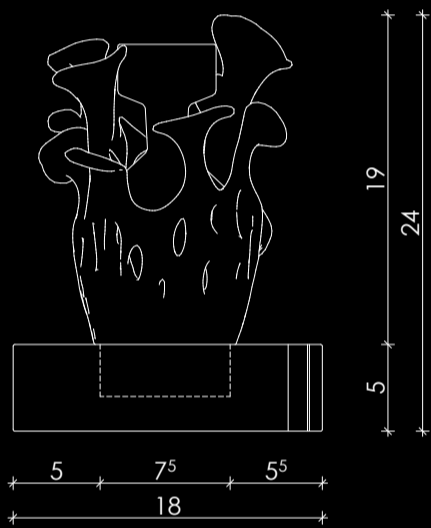
Aufsicht M 1:2



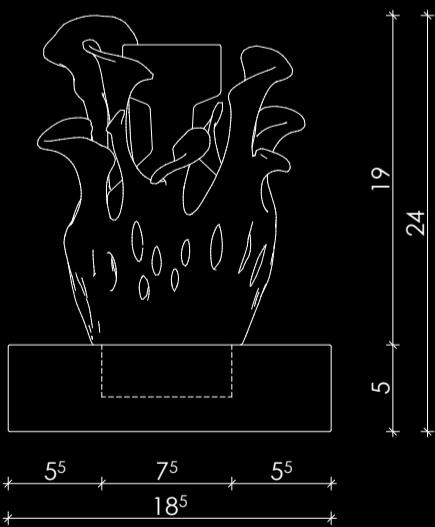
Schnitt M 1:2



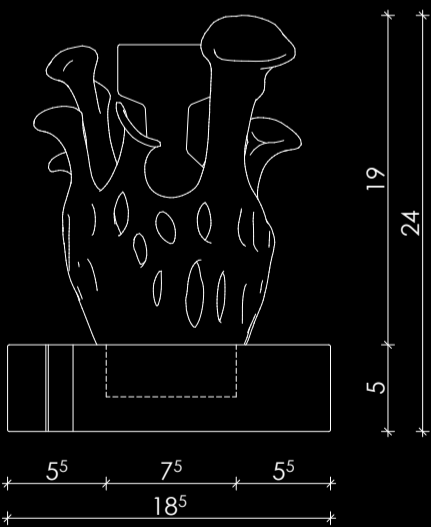
Ansicht Vorne M 1:2



Ansicht Rechts M 1:2



Ansicht Hinten M 1:2



Ansicht Links M 1:2